Vortragsreihe Iran

Arbeitsbereich Iranistik

Die Vortragsreihe Iran findet regelmäßig an den ersten Donnerstagen der Vorlesungszeit statt und bietet eine faszinierende Plattform für Experten, um ihre Forschung über verschiedene Aspekte Irans sowie den gesamten iranisch-geprägten Raum von den Balkan über Anatolien bis nach Zentralasien und Indien einem größeren Publikum zu präsentieren. Von Geschichte über Literatur, Kunst und Sprachen bis hin zu Religionen, neuen Medien und Politik etc. decken die Vorträge ein breites Spektrum ab und ermöglichen es den Zuhörern, tief in die vielfältige Kultur und Geschichte des Landes einzutauchen. Jeder Vortrag bietet eine einzigartige Perspektive und trägt dazu bei, ein umfassenderes Verständnis für die Komplexität und Schönheit des iranischen und iranisch-geprägten Erbes zu fördern. Die Veranstaltungsreihe richtet sich sowohl an ein breites Publikum aus Fachleuten und Studierenden, als auch an geschichts-, sprach- und kunstinteressiertes, fachfremdes Publikum aus Hamburg und dem Umkreis.

Titelbild: Alexander und der sprechende Baum, Folio aus dem Great Mongol *Shāhnāma*. Unbekannter Künstler, Tabriz, ca. 1330. CC © Freer Gallery of Art, F1935.23.

Deutsch-Iranische Gesellschaft (DIG) in Norddeutschland e.V. (gegr. 1977)

Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

KONTAKT UND ANSPRECHPARTNER

VORSITZENDE

Prof. Dr. Shervin Farridnejad
(shervin.farridnejad@uni-hamburg.de)

Prof. Dr. Ludwig Paul
(ludwig.paul@uni-hamburg.de)

GESCHÄFTSFÜHRER

Ramin Shaghaghi, MA
(ramin.shaghaghi@uni-hamburg.de)

C/O Universität Hamburg
Asien-Afrika-Institut
Abteilung Geschichte und Kultur der Vorderen Orient
Arbeitsbereich Iranistik
Edmund-Siemers-Allee 1, Ost Flügel
20146 Hamburg

DIG-Instagram | DiG-Telegram | DiG-Wesbite

Deutsch-Iranische Gesellschaft (DIG) in Norddeutschland e.V.

Vortragsreihe Iran

Wintersemester 2026/27

Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

DEUTSCH-IRANISCHE GESELLSCHAFT (DIG) IN NORDDEUTSCHLAND E.V. (GEGR. 1977)

Antrag auf Mitgliedschaft

Ich beantrage die Aufnahme als ordentliches Mitglied der Deutsch-Iranische Gesellschaft in Norddeutschland e.V.

Name:

Vorname:

Titel und Anrede:

E-Mail:

Telefon:

Straße/Nr.

PLZ/Ort

- Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung und Ordnungen des Vereins in der jeweils gültigen Fassung an.
- Die Höhe des Mitgliedsbetrages beträgt aktuell 50,- € (für Studierenden: 20,- €).

Der Mitgliedsbeitrag wird jährlich fällig zum 31. Februar; zu überweisen an:

Hamburger Sparkasse
IBAN DE49 2005 0550 1246 1249 76
BIC HASPDEXXX

Ort, Datum

Unterschrift Antragssteller/in

15. OKTOBER 2026

PD DR. STEFAN GEORG & PROF. LUDWIG PAUL (BONN & HAMBURG)

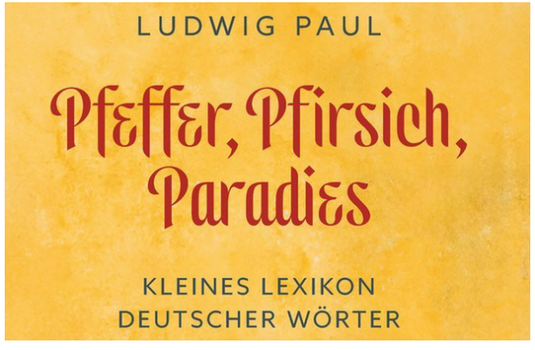

Bild: Cover des Buches von Ludwig Paul. Copyright: C.H.Beck-Verlag

VON PFEFFER, PFIRSICHEN UND ANDEREN PERSISCHEN ÜBERRASCHUNGEN

Anlässlich der jüngsten Veröffentlichung von Ludwig Pauls *Pfeffer, Pfirsich, Paradies. Kleines Lexikon deutscher Wörter persischer Herkunft* (C.H.Beck, 2026) berichtet Stefan Georg von seinen Begegnungen mit dem Buch und nimmt uns mit auf eine kleine Entdeckungsreise durch die deutsche Sprache: zu Wörtern, die uns im Alltag ganz selbstverständlich begegnen, deren persische Herkunft wir aber kaum kennen. Dabei zeigt sich, auf welch überraschenden Wegen Wörter von einer Sprache in die andere gelangen – und wie Sprachgeschichte zugleich Kultur- und Verflechtungsgeschichte erzählt. Eine Entdeckungsreise, die nicht nur für Linguisten und Iranisten interessant ist.
Im Anschluss gibt der Autor Ludwig Paul Einblicke in die Entstehung seines Buches und erzählt anhand ausgewählter Wörter, wie diese aus dem Persischen ins Deutsche gelangt sind. Dabei wird deutlich, welche vielfältigen historischen und kulturellen Kontakte sich in unserem alltäglichen Wortschatz widerspiegeln.

19:00 Uhr, Universität Hamburg, ESA-O, 2. Stock, Hörsaal 221

5. NOVEMBER 2026

POUYAN GHAFARI, MA (HAMBURG)

Foto: Iranischer Schauspieler Mohammad-Ali Fardin. Copyright: Public Domain

DIE KOLĀH-MAKHMALIS: ZUR HERAUSBILDUNG POPULÄREN KINOS IM IRAN (1951–1978)

Zwischen 1951 und 1978 entwickelte sich im Iran eine Reihe von Filmen, die als „Fedora-Filme/Samthut-Filme“ bekannt wurden. Diese Produktionen, die in visueller Gestaltung und narrativer Struktur zahlreiche Gemeinsamkeiten aufweisen, gewannen zunehmend an Bedeutung im Mainstream und trugen dazu bei, die Dominanz importierter Filme an den Kinokassen zu durchbrechen.

Der Vortrag untersucht auf Grundlage der Genretheorie, wie es dem iranischen Kino gelang, dieses indigene Genre hervorzubringen. Es wird gezeigt, dass dieses Genre tief in der Geschichte und populären Kultur Irans verwurzelt ist und gerade deshalb breite Resonanz beim Publikum fand sowie maßgeblich dazu beitrug, die Vorherrschaft ausländischer Filme zu beenden.

19:00 Uhr, Universität Hamburg, ESA-O, 2. Stock, Hörsaal 221

3. DEZEMBER 2026

DR. ARASH ZEINI (OXFORD)

Maqāmāt von Ḥarīrī (ca. 1054–1122), Einzelheit aus „Schefer“-Handschrift, Hs. BnF, Arabe 5847, f. 16r, ca. 1237.

DIE ANGST VOR DEM KALIF: ZOROASTRISCHE GEMEINSCHAFT & IDENTITÄT IM FRÜHEN ISLAMISCHEN IRAN

Um 750 n. Chr. kam das ʿAbbāsiden-Kalifat an die Macht. Im Jahr 881 verfasste Mānuščihr ī Juwānǰamān, der zoroastrische Hohepriester von Pārs und Kirmān, drei Briefe an die zoroastrische Gemeinschaft von Sīrgān, seinen jüngeren Bruder Zādspram und die zoroastrische Gemeinschaft insgesamt. Im Zentrum steht sein Konflikt mit Zādspram, der in der Forschung häufig als Auseinandersetzung über Veränderungen religiöser Rituale interpretiert wurde. Der Vortrag stellt diese Deutung infrage und ordnet den Streit in den gesellschaftlichen und politischen Kontext des 9. Jahrhunderts ein. Dabei wird argumentiert, dass Mānuščihrs eigentliche Sorge weniger den rituellen Veränderungen als solchen galt als vielmehr dem Schutz der zoroastrischen Gemeinschaft, ihrer religiösen Ordnung und ihrer Handlungsfähigkeit unter islamischer Herrschaft.

19:00 Uhr, Universität Hamburg, ESA-O, 2. Stock, Hörsaal 221

7. JANUAR 2027

DR. EMIL MADSEN BRANDT (KOPENHAGEN)

Fotos: Buchcover von „ *Ǧān-Nesār* („Der ergebene Diener“). Copyright: Public Domain

HUMOR UND TRADITIONELLE POPULÄRKULTUR IN EINEM MODERNEN IRANISCHEN THEATERSTÜCK

BIJAN MOFIDS DER ERGEBENE DIENER (1973)

In der iranischen Öffentlichkeit gilt der Dramatiker Bijan Mofid (1935–1984) vor allem als Schöpfer des gesellschaftskritischen Stücks Die Stadt der Erzählungen (Shahr-e Qesse, 1968). In den 1970er Jahren verfasste Mofid jedoch weitere bemerkenswerte, heute weniger bekannte Werke. Dazu gehört das satirische Stück *Der ergebene Diener* (Jān Nesār), das 1973 in Teheran uraufgeführt wurde. Unter möglichem Einfluss Brechts stellt es eine moderne Neuinterpretation der iranischen Volkstheatertradition des ruhowzi dar.
Der Vortrag stellt Der ergebene Diener vor und analysiert es als antiautokratisches Drama, dessen humorvolles, freimütiges und im Kern liberales Ethos sich von den radikal linken Tendenzen der sogenannten „engagierten Literatur“ (*adabiyyāt-e moteʿahhed*) jener Zeit unterscheidet.

19:00 Uhr, Universität Hamburg, ESA-O, 2. Stock, Hörsaal 221